

Sven Gerhardt

Bruno und die Riesengeige



SCM R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

„Vergiss es nie“ (Du bist Du) · Originaltitel: I Got You
Text und Musik: Paul Janz · Dt. Text: Jürgen Werth
© Paragon Music Corp. · Adm. D, A, CH: Small Stone Media Germany GmbH



2. Klasse = blaues Buch

Der Lesefuchs ist die Erstlesereihe von SCM Hänssler und SCM R.Brockhaus.

Es gibt ihn in drei Stufen: rot (1. Klasse), blau (2. Klasse) und gelb (3./4. Klasse)
Reihengestaltung: Johannes Schermuly, Wuppertal, www.ideen-und-medien.de
Lesefuchs blau (2. Klasse)

© 2011 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Bodenborn 43 · 58452 Witten

Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlaggestaltung und Illustrationen: Nina Dulleck, www.ninadulleck.de

Satz: Sven Gerhardt, www.sven-gerhardt.de

Druck und Bindung: Leo Paper Products

ISBN 978-3-417-26402-9

Bestell-Nr. 226.402

1. Kapitel

Wenn euch Bruno mal zufällig begegnet, braucht ihr keine Angst zu haben. Auch wenn man es auf den ersten Blick meinen könnte. Bruno ist für seine sieben Jahre nämlich riesengroß.

So groß, dass er ohne Probleme seinem Klassenlehrer auf die Glatze spucken könnte.

Aber Bruno ist nicht nur groß, sondern auch sehr dick.

So dick, dass sich in der Schule niemand neben ihn setzen kann, weil da einfach kein Platz mehr ist.

Und Bruno ist unheimlich stark.

Bei der Einschulung hat er dem Direktor so fest die Hand gedrückt, dass der danach zwei Wochen einen Gips tragen musste.



Aa Bb Cc Ff Jj



Weil er so groß, dick und stark ist, hat Bruno auch keine Freunde. Und das, obwohl er ein wirklich netter Kerl ist. Deshalb braucht auch niemand Angst vor ihm zu haben.

Warum er so groß und stark ist, lässt sich leicht erklären. Das liegt nämlich einzig und allein an seinen Eltern. Seine Mutter ist lang wie eine Leiter und war vor vielen Jahren mal eine berühmte Stabhochspringerin. Man sagt, dass sie einmal beinahe den Weltrekord aufgestellt hätte. Aber beim letzten Sprung brach ihr Stab und seitdem hat sie keine Lust mehr auf Sport.

Brunos Vater ist Hafenarbeiter und hat Hände wie Schraubzwingen.

Die Leute behaupten, dass er der stärkste Hafenarbeiter seit der Erfindung des Hafens sei. Dabei ist er nur einen Meter sechzig groß, aber genauso breit.



Weil Bruno keine Freunde hat, ist er sehr oft allein.

Dabei hätte es so viele Vorteile, Brunos Freund zu sein.

Wenn es zum Beispiel irgendwo etwas zu sehen gibt und ganz viele Menschen da sind. Dann klettert man einfach auf Brunos Schulter und hat so den besten Überblick.

Oder im Sommer, wenn die Sonne knallt. Dann könnte man sich einfach in Brunos Schatten stellen.

Oder wenn die großen Jungs aus der Sechsten mal wieder Ärger suchen. Dann müsste man sich einfach nur hinter Bruno stellen und er würde denen seine Muskeln zeigen.

Aber diese Vorteile scheint niemand zu sehen. Stattdessen wird Bruno jeden Tag geärgert und gehänselt. In der Klasse nennen

sie ihn Walross, Naturkatastrophe oder Gigantenknödel.

Aber abgesehen davon macht Bruno die Schule Spaß.

Am liebsten mag er Deutsch, denn da kann er sich immer tolle Geschichten ausdenken. Aber ausgerechnet heute bekommen sie in Deutsch die Hausaufgabe, einen Text über ihr Hobby zu schreiben.

„Beschreibt euer Hobby und erzählt, warum es euch Spaß macht“, kratzt Brunos Deutschlehrerin mit einem Kreidestummel an die Tafel.

Dann ertönt der Pausengong und alle rennen nach draußen.

Nur Bruno bleibt wie angewurzelt sitzen und spürt einen dicken Kloß in seinem Hals.

„Auf deinen Aufsatz bin ich besonders gespannt, Bruno“, sagt

die Lehrerin lächelnd, als sie den Klassenraum verlässt.

Bruno spürt, wie ihm der Schweiß aus allen Poren läuft.

„A-a-aber, i-ich ha-ha-habe gar k-k-kein Hob-b-by“, stottert er leise, doch da ist die Lehrerin schon längst verschwunden.